Georgie

Vereinszeitung des SV St. Georg von 1895 e.V.
der Sportverein am Hammer Park, Ausgabe 1/2020

125 JAHRE

JUBILÄUM

Määäääh!!!

Feierlichkeiten verschieben sich durch Corona ins nächste Jahr!

Aus dem Vorstand

Liebe St. Georgerinnen und St. Georger,
nur zur Erinnerung: Wir befinden uns im Jubiläumsjahr unseres Sportvereines, der Mitte dieses Jahres sein 125jährigen Geburtstag feiern wollte. Der Festausschuss hatte seit fast zwei Jahren regelmäßig getagt und es wurden zahlreiche Beschlüsse gefasst. Unter anderem entschloss man sich, nicht in einem kostspieligen Hotel oder Restaurant zu feiern, sondern in den eigenen 4 Wänden (sprich: Vereinshaus). Auch war das Rahmenprogramm mit vier Veranstaltungen durchdacht, und die Sanierung der Toiletten wurde in Angriff genommen. Einzelheiten hierzu könnt Ihr bitte den entsprechenden Artikeln dieser Ausgabe Nr. 1/20 entnehmen. Eigentlich sollte diese Ausgabe nur als Flyer erscheinen, weil eine Festschrift zum Jubiläum als glanzvolle Zeitschrift im DIN A 4 - Format geplant war. Die Vereins-Chronologie wurde bereits von Harm Bredemeier neu geschrieben (aber natürlich nicht verändert!), Uschi und Uwe animierten mit viel Erfolg Abteilungsleiter und Sportler, Artikel für diese Festschrift zu verfassen.

Dann trat der Virus "Corona" in unser Leben. Ein Begriff, dem wir sicher noch über Jahrzehnte immer wieder begegnen werden. Corona hat die Welt verändert und somit auch das Treiben in unserem Verein. Viele Wochen lang durfte kein Hallen- oder Mannschaftssport betrieben werden. Rasensport wie Leichtathletik oder Fitness im Freien war nur in kleinen Gruppen von max. 5 Personen plus 1 Trainer/Übungsleiter erlaubt, beim Tennis zuerst nur Einzelspiele, dann Doppel mit Abstand (1,50 m). Ob Punktspiele, in denen unsere Mannschaften in den letzten Jahren so erfolgreich waren, tatsächlich überhaupt stattfinden würden, war zu Redaktionsschluss noch fraglich.
Aber die Anzahl der Neu-Infizierten reduziert sich täglich. Von den über 5.000

INHALT:

Seite 2-3	Vorwort, Termine	*Seite 10*	Nachruf Kalle Kiehn
Seite 4-5	Jahreshauptversammlung	*Seite 11*	Toi, toi, toi
Seite 6-7	Unser Jubiläum	*Seite 12 -35*	Tennis
Seite 8-9	Geburtstage	*Seite 36*	Anschriftenverzeichnis

IMPRESSUM
Herausgeber: SV St.Georg von 1895 e.V. • www.svstg.de • E-Mail: info@svstg.de
Erscheinungsweise 2 x jährlich, Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Einzelne Inhalte stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern liegen im Verantwortungsbereich der/des Verfasser/s.

Erkrankten ist ein Großteil wieder genesen, und bislang 229 Bürger unserer Stadt sind leider an diesem Virus verstorben (Stand 24.06.2020). Alles bekannte Zahlen und Ereignisse. Also, warum nenne ich all diese?
In gebundener Form, beginnend mit dem Jahr 1926, haben wir unsere Vereinszeitung bis 1995 gesammelt und archiviert. Dieses fortzuführen ist unser Ziel. Und anstatt aufwendig nach den Ausgaben der letzten 25 Jahre zu suchen, hatte Signe Schlee – fast wie per Mausklick – uns lückenlos alle Vereinszeitungen physisch, d, h. als ursprüngliche Zeitung und nicht digital, auf dem Bildschirm liefern können. Jetzt sucht unser neues Vorstandsmitglied Matthias Jürgens nach einer kostengünstigen Buchbinderei, um diese im gleichen Erscheinungsbild wie die Vorgänger binden zu lassen.
Beim Durchblättern dieser alten Ausgaben wurden viele Erinnerungen aus und um unseren Verein wach – z.B. die große Flut oder sportliche Höhepunkte. Das ist der Grund, warum ich etwas tiefer und mit Zahlen das Thema Corona beschrieben habe. Es ist ein Teil unserer aller Geschichte - mit und ohne den SV St. Georg!
Ich hoffe, dass Ihr alle die letzten Monate fit über die Runden gekommen seid und wünsche Euch auch für die nächsten Monate eine stabile Gesundheit und Freude am Sport, der jetzt langsam wieder "in die Hufe" kommt.

Alles Gute, Euer Rainer

Termine zum Vormerken:

Da Veranstaltungs-Termine, Daten über sportliche Wettkämpfe und Tennis-Medenspiele zum Redaktionsschluss leider noch nicht fix waren, informiert Euch bitte auf unseren websites und auf facebook.

www.svstg.de und **www.stgeorg-tennis.de**
und auf **Facebook**!

Jahreshauptversammlung des SV St. Georg

Die diesjährige Hauptversammlung des Gesamtvereins fand am 24. Februar statt. Nachdem der 1. Vorsitzende die anwesenden Mitglieder begrüßt hatte und die satzungs- sowie fristgemäße Einladung zu dieser Versammlung festgestellt hatte, erhoben sich die Mitglieder zu Ehren der im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder Helga Kelm (Tennis), Peter Kirsten (Tennis) und Manfred Schaefer (Tennis).
Wie in den Vorjahren wurde auch in diesem Jahr auf die Verlesung des Vorjahresprotokolls verzichtet, sodass der 1. Vorsitzende im Anschluss an die Ehrung mit dem Bericht des Vorstandes beginnen konnte. Der 1. Vorsitzende berichtet über die Mitgliederentwicklung und die Aktivitäten in den Abteilungen sowie über den Stand der Vorbereitungen zum bevorstehenden 125jährigen Vereinsjubiläum. In diesem Zusammenhang beklagte er die allgemeine Passivität der Mitglieder und brachte seinen Wunsch nach einer höheren Bereitschaft zur Mitarbeit im Verein zum Ausdruck.

Über die vereinsinternen Angelegenheiten hinaus berichtete der Vorstand über das sogenannte „100 Mio-Pojekt“ (interner Arbeitstitel) der Stadt. Für die Quartiersentwicklung der Stadt, insbesondere für den Hamburger Osten, sollen ca. 100 bis 130 Mio Euro zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel werden auch dem Sport- und Spielstättenbereich zugute kommen. Die Vereine sind aufgefordert, dazu konkrete Vorstellungen zu entwickeln. Diesbezüglich läuft ein intensiver Gedankenaustausch mit den Vereinen Hamm-United und TUS Hamburg sowie dem Bezirksamt Hamburg-Mitte. Ein Grobkonzept des SV St. Georg-Vorstandes wurde den zuständigen politischen und bezirklichen Gremien bereits vorgelegt. Über Details konnte noch nicht berichtet werden, da sich das Projekt und die damit verbundenen Gespräche erst am Anfang befinden. Sollte sich das Projekt realisieren und für den Verein zu konkreten Handlungsweisen und Entscheidungen führen, wird der Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen, um eine Abstimmung über das weitere Vorgehen herbeizuführen.

Nach den Berichten des Beirats und der Kassenprüfer erfolgte ohne Gegenstimmen die Entlastung des Vorstandes.
Eine der wichtigsten Punkte einer Jahreshauptversammlung sind die Wahlen zum Vorstand. Satzungsgemäß standen zur Wahl und wurden ohne Gegenstimmen folgende Mitglieder gewählt:

- 1. Vorsitzender Rainer Lochbaum
- Schatzmeister Jonas Ensgraber
- Schriftführer Birk Schlüter
- Beisitzer Matthias Jürgens

Der 2. Vorsitzende Mathias Kurland stand nicht zur Wahl an und versieht somit für ein weiteres Jahr das Amt.

Satzungsgemäß wurden an diesem Abend die Mitglieder des Beirats mit folgendem Ergebnis gewählt:

- Dr. Harm Bredemeier
- Tomas Tamm
- Timm Cordts
- Jürgen Kaape
- Joachim Kröger
- Hans-Peter Rositzki

Nach Erläuterung der Jahresabrechnung 2019 und des Etatvorschlages für 2020 wurde der Etat für 2020 einstimmig angenommen. Nach einer kurzen Aussprache unter Verschiedenes konnte die Jahreshauptversammlung erfolgreich abgeschlossen werden.

Uwe Iden

1895 2020

125 Jahre

Unser Jubiläum

125 Jahre SV St. Georg im Jahre 2020 wird nun zum 125+1 SV St. Georg Jubiläum im Jahre 2021

Eigentlich war schon alles durchgeplant. Der Festausschuss, bestehend aus Sara Schröder (Leitung), Signe Schlee, Christa Hoch, Sigtrud Herrmann, Otto Schulze, Mathias Kurland (sporadisch) und ich trafen sich zum ersten Mal am 29.01.2019, danach im 3- bis 4-wöchigen Intervall, um das Programm für die Festwoche zu planen. Es wurden die Örtlichkeiten und Termine festgelegt und wieder verworfen, es wurde heftig diskutiert, ob wir den sogenannten Festakt in einem Hotel oder in unserem Vereinshaus feiern sollten und ob unsere Festschrift im DIN A 5 oder DIN A 4 Format herausgeben werden könnte. Immer war unsere großartige Festwoche zum 100jährigen Jubiläum der Maßstab aller Dinge, obwohl wir uns darüber im Klaren waren, dass wir das angedachte Jubiläum für knapp 500 St. Georgianer ausrichten würden und nicht, wie vor 25 Jahren, für 2.000 Mitglieder. Unser sparsames Denken führte letztlich zu dem Entschluss, in unseren eigenen Räumen zu feiern. Ich stimmte dem zu, setzte aber voraus, dass die Sanitärräume bis dahin in einen vorzeigbaren Zustand versetzt werden müssten. So war eine wesentliche Entscheidung getroffen, und es hieß, diese umzusetzen. Ich empfehle dazu den Bericht “toi toi toi”.

Die Redaktion, sprich Uwe Iden für den Hauptverein und Uschi von Grudzinski für die Tennisabteilung, wurden aktiv und animierten mit viel Erfolg Abteilungsleiter und Sportler, Artikel für diese Festschrift zu schreiben. Die Vereins-Chronologie wurde von Harm Bredemeier neu verfasst, aber natürlich nicht geändert.

Nachfolgend einige Highlights aus dem geplanten Programm:

- Ein großes **Basketball-Turnier** in der neuen 3-Feld-Sporthalle der Stadtteilschule Horn.
- **Haus der offenen Tür/ Sport für Jedermann** auf unserem Vereinsgelände mit anschließenden fröhlichen Beisammensein und Grillen.
- **Empfang für Vereinsmitglieder** in leitender Funktionen und geladene Gäste des öffentlichen Lebens.
- **Festakt für Vereinsmitglieder**

Doch der Corona-Virus stellte nicht nur unser Leben auf den Kopf sondern auch das Jubiläumsfest in Frage. Irgendwann mussten Vorstand und Festausschuss zwecks Planungssicherheit eine Entscheidung treffen: Jubiläumsveranstaltung 2020 ja oder nein? Das Ergebnis war einstimmig: **Wir verschieben das große Fest ins nächste Jahr.** Viele gesammelte Erkenntnisse werden wir zur Jubiläumsveranstaltung 125+1 verwerten. Alle eingereichten Artikel für die Festschrift sind bei Uschi abgespeichert und kommen 2021 zum Einsatz. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Zum Schluss können wir einfach nur sagen: **„Nach dem Jubiläum ist vor der Feier”.**

Rainer Lochbaum

JUBILÄUM

Den SV St. Georg gratuliert den Geburtstagskindern

Für diese Mitglieder unseres Vereins ist das Jahr 2020 mit einem runden Geburtstag verbunden. Wir wünschen von Herzen Gesundheit, Glück und alles Gute!

Matthaei, Klaus
Platz, Söhnke
Wasilewski, Jozef
Dziubiel, Patricia
Reichenbach, Sabine
Kröger, Ute
Schmidt, Hermann
Bitter, Monika
Kröger, Joachim

Wienholz, Frank
Schulze, Otto
Liese, Bianka
Melcher, Helen
von Grudzinski, Uschi
Hebel, Maria
Kaiser, Klaus
Rösecke, Helmut
Sievers, Ulrike

Weber, Joachim
Rück, Jutta
Schwarz, Gerhard
Garbers, Hans-Peter
Preschel, Klaus
Rohde, Peter
Hein, Jürgen
Volkmar, Ute
Papenfuss, Michael
Haertel, Ute
Schmidt, Karin
Schulz, Alfred
Hebbel, Barbara
Gaedt, Gisela
Carbow, Elke
Weidle, Michael
Heinrichsen, Ingrid
Pfund, Klaus
Rohde, Ursula
Winters, Bernhard
Petersen, Margrit
Reimer, Peter

ROTHERMANN
ELEKTROTECHNIK
INGENIEURBUERO · GEBAEUDETECHNIK
MITTEL- UND NIEDERSPANNUNG
KOMMUNIKATIONSTECHNIK
HINTZPETERSTIEG 4 · 20539 HAMBURG
TEL. 040/78 04 04-0 FAX 040/789 32 49
info@rothermann.com www.rothermann.com

WOLFGANG LIESE
WERKZEUGE • MASCHINEN
Billhorner Mühlenweg 22
20539 Hamburg
Telefon: 040 - 78 18 88
Telefax: 040 - 78 68 79
E-Mail:
Liese-Werkzeuge@t-online.de

Karl-Heinz (Kalle) Kiehn

*17.06.1946 † 06.05.2020

Am 6. Mai 2020 ist unser Leichtathletik-Oldie und Freund, Karl-Heinz (Kalle) Kiehn, im Alter von 73 Jahren verstorben. Auch wenn er lange Zeit schwer krank war und man mit allem rechnen musste, macht sein Tod uns doch sehr traurig.

Kalle war in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre ein erfolgreicher Leichtathlet des SV St. Georg und hatte Hamburger Meistertitel und zwei deutsche Vize-Mannschaftsmeisterschaften errungen. In der Jugend gehörte er dem Team des SV St. Georg an, das 1964 in Saarbrücken deutscher Vize-Mannschaftsmeister wurde. 1966 war er in Hamm deutscher Vizemeister im Internationalen Fünfkampf bei den Deutschen Junioren Mannschaftsmeisterschaften. In der Männerklasse stand Kalle 1967 über 110 m Hürden mit 15,2 Sek. auf Platz 3 der Hamburger Bestenliste. Dies sind nur einige seiner vielen Erfolge, wie auch der Alsterstaffelsieg 1966.

Kalle war ein guter Mehrkämpfer (Zehnkampf 5631 Punkte, 1969), aber seine Spezialdisziplin war der Hürdensprint. Später spielte er Tennis im SV St. Georg, nahm an den Medenspielen teil und gehörte der Tennisfußballmannschaft an.

Die sportlichen Leistungen von Kalle fielen in die Zeit, als unsere Leichtathletikabteilung deutsche Spitzenklasse war. Später war er zwischenzeitlich einige Jahre Co-Trainer unserer Jugendabteilung. Kalle war ein geselliger Mensch, der sich auch außerhalb der Aschenbahn intensiv am Vereinsleben beteiligte. Als erfolgreicher Geschäftsmann unterstützte er insbesondere unser traditionelles Abend-Meeting und annoncierte regelmäßig in der Vereinszeitung.

Wie oft im Sport, besteht die Freundschaft auch nach der aktiven Zeit weiter. Im Kreise unserer Leichtathletik-Oldies war Kalle mit seinem freundlichen und liebenswerten Wesen ein fester Bestandteil. Er war es auch, der wesentlich mit dazu beitrug, dass wir seit über 20 Jahren die Himmelfahrtswoche auf Mallorca verbringen. Kalle und seine liebe Frau Angelika waren dort in ihrem schönen Haus perfekte Gastgeber, bei denen man gern zu Besuch war.

In den letzten Jahren konnte Kalle an unseren Leichtathletik-Oldietreffen krankheitsbedingt leider nicht mehr teilnehmen. Dabei haben wir uns allerdings immer über sein Befinden ausgetauscht.

Für gute Erinnerungen muss man im Voraus sorgen. Unsere Freundschaft mit Kalle ist mit vielen schönen Erlebnissen verbunden, an die wir uns gern erinnern.

Nun hat er die letzte Hürde genommen - ruhe sanft, Kalle.

Deine Leichtathletik-Oldies

Toi, Toi, Toi

...steht für "viel Glück" oder "ich drücke Dir die Daumen", aber auch als Abkürzung für Toilette, und darum geht es in diesem Artikel.

Als im Herbst 2018 in der Zeitung zu lesen war, dass für Hamburgs Osten für die Förderung von Sport und Kultur € 100 Mio. (jeweils zur Hälfte vom Bund und der Stadt Hamburg) zur Verfügung gestellt werden sollten, wurden wir natürlich hellhörig. Es war schließlich notwendig, die Sanitärräume und die Duschen im Keller zu sanieren – geschätzte Kosten € 120.000,-. Deshalb luden wir Herrn Winter, derzeit Sportdezernent im Bezirksamt Hamburg-Mitte, in unser Clubhaus ein und stellten ihm die Frage, wie wir einen kleinen Teil aus diesem großen Topf für die Sanierung erhalten könnten. Als zeitliche Abgrenzung nannte ich spätesten Mitte Juni 2020, denn für unsere Jubiläumsfeier sollten die Toiletten in einem vorzeigewürdigen Zustand sein. Pusteblume: Für Sanierungen waren die € 100 Mio. nicht vorgesehen, sondern für neue, große Projekte. Also musste das Geld aus anderen Quellen kommen, denn wie Ihr wisst, ist die Vereinskasse fast leer.

Harm Bredemeier wusste von einer Geldquelle im Bezirksamt, genannt "Sondermittel", zu berichten. Auch war bekannt, dass der HSB (Hamburger Sportbund) über einen Etat für solche Zwecke verfügt. Also wurden Anträge gestellt, Ortstermine im Clubhaus vereinbart und die Finanzierung besprochen. Das Resultat: Uns wurde empfohlen, in einem ersten Schritt Geld nur für die Sanierung der Toiletten zu beantragen, da durch die Höhe des erwähnten Betrages mit einer aufwendigen Bearbeitung zu rechnen und das vorgegebene Zeitfenster schwer einzuhalten sei. Die Vertreter des Bezirksamtes, die ausgesprochen kooperativ waren, rieten uns darüber hinaus, noch in diesem Jahr einen Antrag für die Sanierung der Duschen zu stellen.

Resultat der Bemühungen: Vom Bezirksamt erhielten wir für die Sanierung der Toiletten bereits € 25.000,- und der HSB hat uns € 10.000,- plus ein zinsfreies Darlehen über € 6.500, mit einer Laufzeit von 10 Jahren zugesagt. Damit ist der Großteil der Kosten abgedeckt. Ob wir aus eigener (Vereins-) Kasse noch etwas drauflegen müssen wird die Schlussrechnung zeigen. Zurzeit sind wir noch im finanziellen Fahrplan. Und die neuen Toiletten sind bereits fertig.

Drücken wir uns die Daumen, dass alles weiter im Plan läuft: toi,toi,toi!

Rainer Lochbaum

1895 2020

125 Jahre

Liebe Tennisfreunde,

Ich kann's Euch leider nicht ersparen. Schon wieder das Thema Corona! Denn das Virus, die Pandemie und der komplette Shutdown hatten auch auf unseren Tennissport Einfluss. Und von „Normalbetrieb" kann auch jetzt noch nicht die Rede sein.

So durften die Tennisplätze in Hamburg – trotz herrlichen Wetters im April – erst am 6. Mai geöffnet werden. Und der Spielbetrieb war nur mit diversen Einschränkungen erlaubt, die jedoch nach und nach gelockert wurden.

Unklarheit herrschte allerdings lange Zeit – und auch noch bei Redaktionsschluss – in Sachen Medenspiele. Werden sie mit veränderten Terminen stattfinden können? Und wenn ja, unter welchen Bedingungen? Was entscheidet das Gesundheitsamt? Der Senat? Der Verband? Wie verhalten sich schlussendlich die Vereine? Zurzeit gilt in Hamburg noch Wettkampf-Verbot bis zum 30.6.2020. Darunter fallen auch unsere Punktspiele. Eines der Probleme: Doppelspiel mit Abstand. Im Eifer des Gefechts sind die vorgeschriebenen 1,50 Meter Abstand sicher nicht immer einzuhalten. Und wer das vierseitige Hygienekonzept des TNB (Tennisverband Niedersachsen-Bremen) liest, wird angesichts der unzähligen Vorschriften, die von Mannschaftsführern und von den Corona-Beauftragten einzuhalten und durchzuführen sind, wahrscheinlich lieber auf die Medenspiele verzichten. Auch ist die Frage der Haftung im Falle einer Infizierung Dritter bei einem Heimspiel nach wie vor ungeklärt. Zwar ist die Eintrittswahrscheinlichkeit gering, aber das Risiko unkalkulierbar. Das könnte für den Verein, bzw den Vorstand, richtig teuer werden. Inzwischen haben viele Hamburger Mannschaften ihre Meldung zurückgezogen, was allerdings nur durch Gespräche mit anderen Vereinen zu erfahren war. Der Verband führte auch die abgemeldeten Mannschaften bis Mitte Juni ohne Vermerk in den Gruppen.

Beim SV St. Georg verzichten acht von 13 ursprünglich gemeldeten Mannschaften in diesem Jahr auf die Medenspiele. Weiterhin in den Startlöchern stehen übrigens die Herren 65. Sie spielen in der Nordliga, könnten also nach jetzigem Stand in Niedersachsen antreten, müssten aber auf Heimspiele verzichten – oder sie auf einen Tennisplatz außerhalb Hamburgs verlagern...
Sehr erfreulich: Aus den Reihen der zurückgezogenen Mannschaften kamen Vorschläge, wie die Tennis-Saison auch ohne Medenspiele spannend wird: Zum Beispiel indem wieder – wie früher üblich – eine Vereins-interne Rangliste ausgespielt wird. Auch Mannschafts-übergreifende Doppel-Turniere könnten organisiert werden. Oder Mixed-Wettbewerbe. Sogar Hilfe bei der Durchführung wurde angeboten – und gern vom Vorstand angenommen. Auch weitere Ideen sind willkommen.

Unser Tennis-Sommer 2020 wird anders aussehen, als all die Jahre zuvor. Aber die Freude an unserem wunderbaren Sport kann uns auch das Corona-Virus nicht nehmen. Wir genießen das Spiel mit der gelben Filzkugel anstatt uns schwarz zu ärgern.
In diesem Sinne: bleibt fit und fröhlich!

Eure Uschi (in Vertretung von Jutta)

LETZTE MELDUNG

Inzwischen meldete der HTV, dass etwa ein Viertel der Mannschaften ihre Teilnahme an den Medenspielen 2020 innerhalb der angesetzten Frist zurückgezogen haben. In vielen Sparten mussten, wie erwartet, Gruppen unterschiedlicher Klassen zusammengelegt werden. Da reduzierten sich z. B. fünf Gruppen mit 24 Mannschaften in drei Spielklassen auf eine einzige Gruppe mit nur noch fünf Mannschaften. Neue Termine sollen bereits feststehen. Einziges Problem: Noch immer steht nicht fest, ob tatsächlich gespielt werden darf. Darüber wird der Hamburger Senat voraussichtlich am 30. Juni entscheiden.

Wir gratulieren!

Siege, Punkte, Aufstiegsessen

Für die meisten von uns ist der Tennissport die schönste Freizeitbeschäftigung der Welt. Wir jagen allem hinterher, was gelb ist, kämpfen bei Trainings-, Freundschafts- und Medenspielen um jeden Punkt und freuen uns wie die Schnitzel über ein gewonnenes Spiel. Manchmal können wir uns mit der Mannschaft sogar über einen Aufstieg freuen. Was einerseits sportlich natürlich ein großer Saison-Erfolg ist, andererseits aber auch eine Einladung des Vorstands zum Abendessen nach sich zieht. Beides für Tennisspieler/innen Grund zur Freude.

Nach der letzten Saison konnten sich sage und schreibe vier Mannschaften des SV St. Georg über den Aufstieg in die nächsthöhere Gruppe freuen: 1. Damen (Pokalrunde), Herren 50, Herren 60 und Herren 65! So erfolgreich war unser kleiner Verein schon lange nicht mehr. Deshalb auch an dieser Stelle nochmal: Herzlichen Glückwunsch! Wir sind mächtig stolz auf Euch.

Der Erfolg wurde natürlich kräftig gefeiert: mit dem traditionellen Aufstiegsessen. Ob Krustenbraten mit Rotkohl, vegetarische Gemüsepfanne mit Kokosmilch oder die von Signe gezauberten Desserts – das Buffet war köstlich, reichlich und variantenreich, die Stimmung ausgelassen. Alle Tennisspieler/innen und ihre Begleitung hatten einen rundum fröhlichen Abend, bei dem viele Georgies für die Saison 2020 schon Plan A (wie Aufstieg) ins Auge fassten. Was nun aufgrund der Corona-Misere eventuell nicht klappen könnte. Aber dann tritt eben Plan B in Kraft: Begeistert weiter spielen, Spaß haben und sorgfältig vorbereiten aufs nächste Jahr.

Uschi von Grudzinski

Unsere 1. Damen spielen super Tennis und können auch feiern

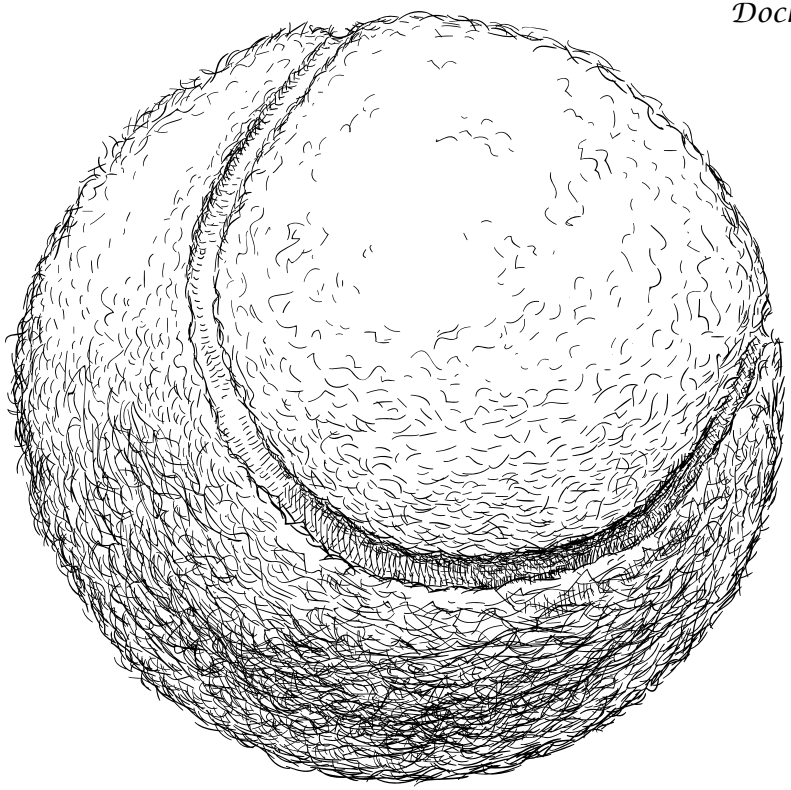
Gute Laune auch am Tisch der Herren 50 mit ihren vergnügten Damen

Die Herren 60 freuten sich über viele Punkte und leckeres Essen

Das herzhafte Buffet war diesmal ganz besonders köstlich

DER TENNISBALL

neu arrangiert 2019



Ich könnt' ja über die Mannschaft schreiben,
doch das lass ich lieber bleiben.
Denn eins ist klar, auf jeden Fall
Das meist gequälte Ding bin ich, der Ball.

Ich werde mal als Lob geschlagen,
Karen kann's, das muss ich sagen.
Die Höhe ist erstaunlich gut,
die Sigrid sieht es und hat Wut.
So bin ich kaum zu returnieren,
Sigi will es trotzdem mal probieren,
ich werde sie jetzt überraschen
und lande in des Netzes Maschen.

Wenn Astrid spielt, dann krieg ich Spin,
manch eine läuft vergeblich hin!
Denn Astrids Stops, die sind echt gut,
weil man sie kaum erreichen tut,
so hab ich Ruhe und bleibe liegen,
und muss nun nicht mehr weiterfliegen.

Biggis Aufschlag ist eine Granate,
weil sie niemals mit ihren Kräften sparte.
Er kommt mit Wucht, er kommt mit Macht,
dass es bei mir im Inneren kracht.
Das klappt nur manchmal, dann und wann,
wenn nicht, ist der 2. Aufschlag dran.
Der ist schön weich, das mein ich ehrlich
für Ball und Gegner ungefährlich.

Hart kommt von Marion Beckmann der Return,
oh weh, das hab' ich gar nicht gern.
Es folgt ein Spiel, so Schlag auf Schlag,
heut ist für mich kein schöner Tag.
Mein gelbes Filzkleid – ruiniert,
doch die Mädels spielen ungeniert,
Stopp auf Lob und Slice und Spin,
ich armer Ball bin mittendrin.

Am Netzt taucht nun die Hilke auf,
sie hat heut einen tollen Lauf.
Steht da, mit gezielten Blicken,
sie will mich wohl vom Himmel pflücken.
Schon nimmt sie mich in ihr Visier,
oh Hilke, ich glaub mir graut's vor dir.
Doch dann ein sanfter Schlag, sie hebt die Hände,
das böse Spiel hat nun ein Ende.

Da liege ich, total zerschunden,
und es kommen noch mehr Runden.
Ne' kleine Pause wird mir gewährt,
weil man erst den Spielstand klärt.
Das ist für mich die schönste Zeit,
denn keine weiß so recht Bescheid.
Vierzig : dreißig oder so,
ich liege da, und bin ganz froh.
Und wär ich Mensch, ich könnt es brauchen:
Jetzt mal schön eine zu rauchen!!!

Doch weiter geht's, man will nicht frieren,
Birgit Hesse darf jetzt servieren.
Das ist gut, das ist okay,
bei ihr tut so was noch nicht weh.
Doch siehe da, sie hat trainiert,
knallhart werde ich serviert.
Oh Birgit, mit dir war's auch mal schöner,
den kauf ich mir, den bösen Trainer.

Der Return ist grandios,
was ist mit Birgit Knutzen los?
In der Mannschaft ist sie neu,
doch beim Spielen ohne Scheu.
Schlägt zurück mit vollem Krachen,
Du, da kann ich gar nicht lachen!!
Zärtlich ist sie sonst zu mir,
jetzt returniert sie wie ein Stier.
Flehen hat hier keinen Zweck,

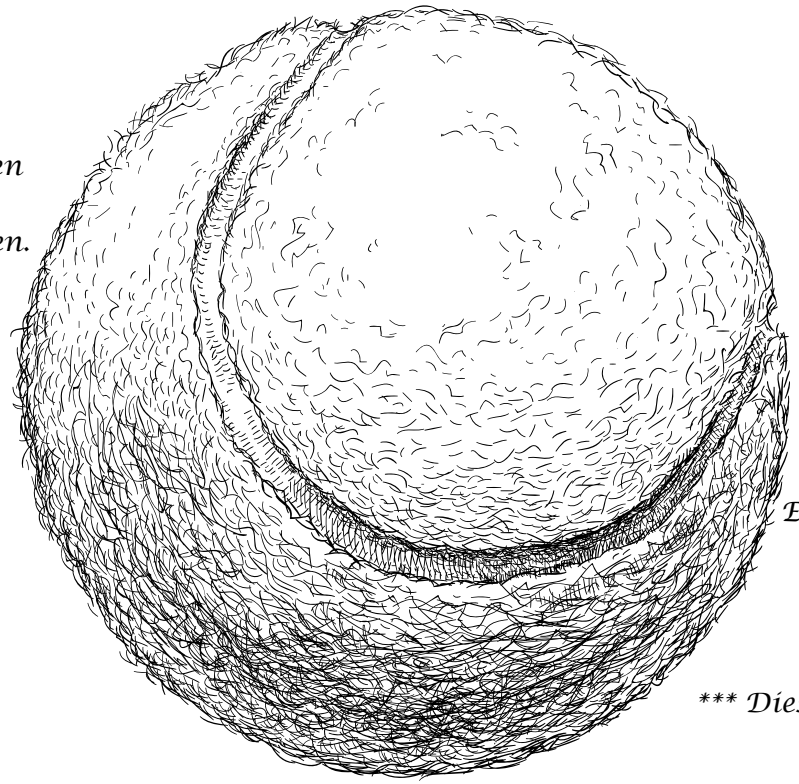
Frau Knutzen putzt heut alles weg.

Auf der anderen Seite steht bereit,
Marion Boisen im schwarzen Kleid.
Jetzt holt sie aus, sie will mich schlagen,
oh, das ist kaum zu ertragen.
Schnell werd' ich übers Netz getrieben,
ach wäre Marion doch auf La Palma geblieben

Katharinas Schlag ist auch nicht zu verachten.
Ich glaub, die wollen mich jetzt schlachten.
Schnell ist sie, weil sie denkt,
dem Gegner wird hier nichts geschenkt.
Die sollen doch mal richtig kämpfen,
bis hin zu schlimmen Wadenkrämpfen.
Streut schöne lange Bälle ein,
zum Gegner muss man nicht freundlich sein.
Und dann, kurz cross, und ich bleib liegen,
heute will die Katharina siegen!

Imkes Schulter war lädiert,
doch das ist wieder repariert.
Ihr Aufschlag kommt mit sehr viel Slice,
die Sigrid ruft: Was soll der Scheiß?
Dann holt sie aus und haut daneben,
Pech gehabt, so ist das Leben.
Gott sei Dank trifft Frau nicht immer,
mein Leben wäre sonst noch schlimmer.

Die Isabel ist gut und fit,
sie macht seit neuestem bei uns mit.
Ich als Ball seh's nicht entspannt,
denn ihre Schläge sind mir jetzt bekannt.
Ich fühle mich so aufgewühlt,
denn ich werd' von ihr mit Slice gespielt.
Und ist das Spiel dann mal zu Ende,
*sportlich reicht man sich die Hände, ****
Küsschen rechts und Küsschen links.



Und wer küsst mich, das gelbe Dings?
Auch von Bier, Sekt und gutem Schmaus,
schließt man alle Bälle aus.
Weggepackt ganz gnadenlos,
zum Chill-out in die Plastikdos'.

Nächste Woche, zu den selben Stunden,
werde ich dann aufs Neu' geschunden.
Die Mädels sind dann wieder fit,
und ich der Ball, mach wieder mit.

Mit der Lizenz zum Siegen,
seid Ihr auch nicht abgestiegen.
Das find ich super, das ist gut,
ich, der Ball, zieh meinen Hut.
Für Euch soll's gelbe Bälle regnen,
Euch kann der Boris im Mondschein begegnen.

Bis dahin sag ich Gruß und Kuss
der gelbe Ball – und jetzt ist Schluss!

**** Dieses Gedicht wurde vor März 2020 geschrieben*

Sigrid Ratjen

• Immobilien-Kapitalanlagen
• Wirtschaftsberatung • Projektentwicklung
• Grundstücke • Versicherungen
RDM
Dehnhaide 73 • 22081 Hamburg • Tel. 040 / 8079 119-30 • Fax -35
e-Mail: info@concepthh.de
Jürgen Kaape Haus- und Hypothekenmakler

Damen 60

Unser Weihnachts-Kegeln im Dezember hat allen so viel Spaß gemacht, dass wir es unbedingt bald wiederholen wollten. Doch dann kam die Corona-Pandemie, und vorbei war's mit gemütlichen Mannschafts-Treffen. Um trotz Ausgangs-Beschränkungen, Abstands-Regeln und Mundschutz in Kontakt zu bleiben und zu kommunizieren war Kreativität gefragt. Nicht nur bei uns. Video-Konferenzen per Zoom brachten auch weit verstreute Familienmitglieder auf dem Bildschirm zusammen. Enkel winkten Oma und Opa im Live-Chat zu, telefoniert wurde, bis die Ohren heiß liefen. Und What's Apps jagten wie Trommelwirbel durch den Äther. Auch in unserer Mannschaft.

Als alle der unzäligen Corona-Filmchen und –Fotos überdrüssig waren, entstand die Idee zur What's App-Gruppe „Damen 60 – Erinnerungen an die 50er". Dazu wurden alte Fotoalben durchstöbert, verstaubte Poesie-Alben aus dem Regal geholt, Kinderbilder eingescannt und längst vergessen geglaubte Erinnerungen geteilt. Was für ein herrliches Freizeit-Vergnügen! Interessant, spannend, lustig. Für jede von uns.

Wir dachten ja vorher, wir kennen uns ziemlich gut. Schließlich spielen wir schon seit mehr als 15 Jahren zusammen Tennis und haben in der Zeit viele gemeinsame Tennisurlaube verbracht, viel geredet und gelacht. Doch durch diese Aktion haben wir uns alle noch ein bisschen besser kennengelernt.

Uschi von Grudzinski

Alo, Karin, Jutta

Angelika, Elvi, Bruni, Anneli

Margrit, Moni, Uschi, Rosi

Coronabedingter Tennis-Call

Sehnsucht nach Tennis unter freiem Himmel haben die Plätze am Lohhof bereits im April geweckt. Bei bestem Frühlingswetter ließen sie uns von Aufschlag, Return und Volley, Einzel- und Doppelspielen träumen. Zumal sie sich schon bestens gepflegt präsentierten, machten sie Lust auf Schläger und Sportschuhe.

Doch wegen der Corona-Pandemie und gesperrter Sportanlagen blieben uns Tennis-Fans vorerst nur der Blick durch den Zaun - und Mannschaftstreffen via Social Media. Immerhin! So haben wir uns wenigstens auf diese Distanz hin die Bälle zugespielt, Returns verbal platziert und Schlagfertigkeit provoziert.

Als die Saison endlich losgehen durfte – wenn auch mit Einschränkungen – waren wir also mal ganz anders als üblich vorbereitet. Kein Vergleich: Was für eine Freude wieder im Freien Tennis spielen zu dürfen! Wir genießen jeden Tag, jede Stunde auf dem roten Sand und wünschen Euch allen genauso viel Freude auf den Plätzen!

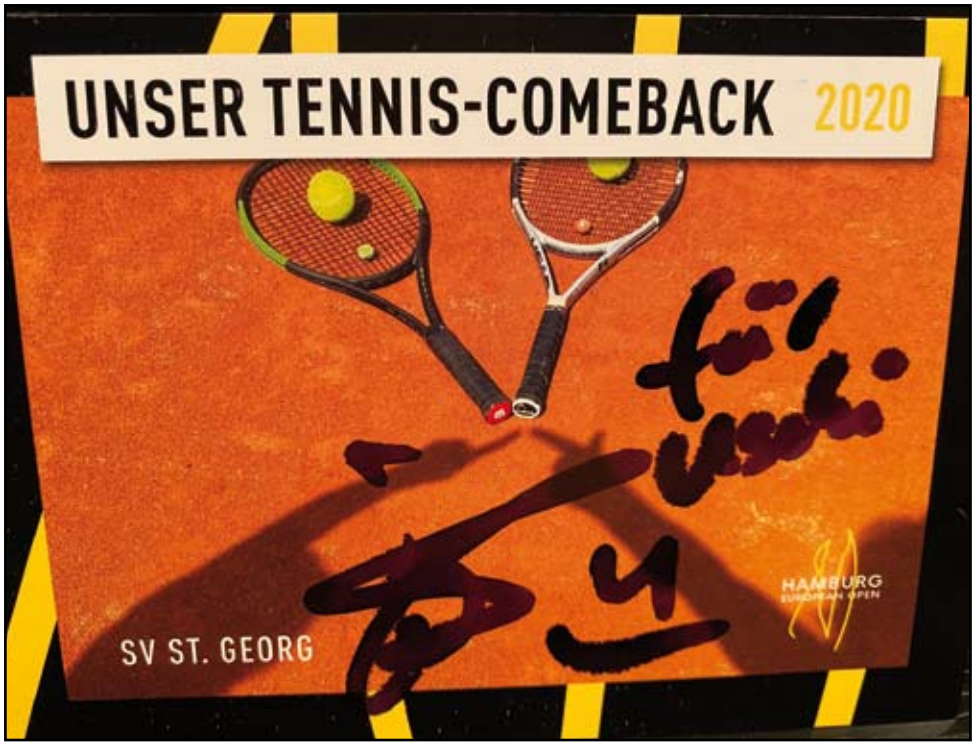
Eure Damen 40

Unser Tennis-Comeback

Dabeisein ist alles

Wie sah Euer Tennis-Comeback nach der Corona-Pause aus? Diese Frage stellten Sandra Reichel, Turnier-Direktorin am Rothenbaum, und ihr Team in die Runde der aktiven Tennisspieler und baten um Zusendung eines typischen Fotos. Kreativität war gefragt. Und ein bisschen Glück. Denn unter allen Einsendungen sollte ein handsignierter Tennisschläger von Jan-Lennard Struff verlost werden. Natürlich haben auch wir von St. Georg teilgenommen, ein Foto eingeschickt und gespannt auf die Verlosung gewartet. Die Überraschung kam dann aber schon ein paar Tage vorher per Post: eine Postkarte mit unserem Motiv, der Gravur SV St. Georg und dem diesjährigen Emblem der Hamburg European Open. Ziemlich cool, finden wir. Leider hat Struffi dann bei der Auslosung, die live im Rahmen eines Interviews mit Babsi Schett bei Instagram übertragen wurde, aus den vielen Einsendungen an unserer Karte vorbeigegriffen. Aber kein Grund zur Traurigkeit. Wir hatten viel Spaß an der Aktion und freuen uns neidfrei mit dem Gewinner (aus Hannover). Und als kleinen Trost erhielt ich von Deutschlands Top-Tennis-Star eine Postkarte mit unserem SV St. Georg-Motiv und persönlicher Widmung. Vielen Dank, Struffi!

Uschi von Grudzinski



Binz auf Rügen – Die Geheimnisse der weißen Villen

Von indischen Toiletten und Marmorbrüsten

Kurhaus von Binz

Glück muss man haben! Nicht nur, dass Rügen an diesem Februar-Wochenende von der Sonne verwöhnt wird. Jetzt gibt uns auch noch ein Seeadler die Ehre! Gerade haben wir auf dem luftigen Baumwipfelpfad des Naturerbe Zentrums die 82 m hohe Aussichts-Plattform erreicht, da fliegt er in majestätischem Gleitflug ganz nah an uns vorbei. Wow! Was für eine Top-Show der Natur!

Das Ostseebad Binz auf Rügen hat wesentlich mehr zu bieten, als fünf Kilometer Sandstrand, die im Sommer zum Baden einladen. Rund um den historischen Ortskern mit den attraktiven weißen Villen hat die Natur das Sagen. Ein Garten Eden für alle Jahreszeiten mit viel Platz für sportliche Aktivitäten: Geocaching auf Schleichpfaden zu Hügel- und Großsteingräbern, Wanderungen zum Jagdschloss Granitz und zur Teufelsschlucht, Jeep-Safaris zu den Kreidefelsen oder Radeln am Schmachter See.

Wir aber lassen uns erst einmal in einem Fischrestaurant am Strand nieder, bestellen frisch geräucherten Aal mit Kartoffelsalat, schauen aufs Meer und sehen den Möwen zu. Entspannung pur! Dann bummeln wir über die Strandpromenade und entdecken die Freiluftausstellung, die 2009 zum 125. Jubiläum des Seebades entstand. Für jedes Jahr wurde eine Kachel mit einem interessanten oder wichtigen Ereignis beschriftet: 1924 – der erste Zeppelin über Binz, 1978 – der verirrte Buckelwal Ossi, 1989 – die Grenzöffnung. So entstand ein spannender Streifzug durch die Geschichte.

Weiter geht's vorbei an den prächtigen weißen Villen, deren Geheimnisse untrennbar mit der „Aktion Rose“ verbunden sind, der Enteignungswelle der DDR im Februar 1953. Damals wurden rund 400 privat geführte Pensionen und Hotels an der Ostseeküste und auf den Inseln unter fadenscheinigen Gründen beschlagnahmt und zum „Eigentum des Volkes“ erklärt. Erst nach der Wende kamen einige ehemaligen Besitzer bzw ihre Nachkommen im Zuge der Rückübertragung wieder in den Besitz der inzwischen morbiden und heruntergekommenen Häuser. Einer von ihnen ist Michael Gronegger, dessen Mutter Alwine Klünder 1905 eine weiße Villa an der Strandpromenade hatte bauen lassen. Zusammen mit seiner Frau Ingeborg beschloss der Banker, die baufällige Immobilie wieder instand setzen zu lassen und dort Ferienappartements einzurichten. Überraschung bei der Renovierung: ein alter Weinkeller im zugemauerten Gewölbe unter dem Haus. Heute stellt der Hausherr dort den wahrscheinlich größten Bernstein Deutschlands aus.

Heute sind in den meisten Villen Hotels, Ferienwohnungen oder Restaurants. Jedes Haus hat seine Geschichte, mal spannend, mal zum Schmunzeln. Wie die Villa Sirene,

Die Villa Sirene

auf deren Dach eine Nixe mit Dreizack und kräftigen Oberarmen thront. Sie ist das Ergebnis eines Ehestreits der einstigen Besitzer. Der Hausherr ließ einen Poseidon mit Vollbart und Dreizack bauen, seine Frau wollte liebe eine Nixe und ließ die Figur umgestalten. Bart ab, Busen dran...

Jedes Jahr im September, dem „Monat der Bäderarchitektur“, öffnen die weißen Villen eine Woche lang ihre Türen. Dann können Gäste an Führungen teilnehmen, in der Villa Klünder hausgemachten Walnusskuchen probieren, in der Villa Salve ein historisches Menü essen, anhand kleiner Sketche einen Blick in die Vergangenheit und hinter die Kulissen werfen. Sie lernen, was indische Toiletten sind (WC jenseits des Ganges), und dass die Einheimischen aus Angst und Respekt vor der Naturgewalt des Meeres lieber in der zweiten Reihe wohnen und den Urlaubern die Strandpromenade überlassen. Und es wird so manches Geheimnis gelüftet. Zum Beispiel, dass Willy Fritsch und Lilian Harvey, das Traumpaar der 20er Jahre, wohl doch nicht nur ein Leinwand-Liebespaar waren. Eine Gästeliste verrät, dass sie 1930 gemeinsam in der Villa „Dünenhaus“ logiert haben. Ganz still und heimlich.

Auch heute noch genießen viele prominente Gäste die Diskretion und Anonymität im Ostseebad Binz. Darunter auch Angela Merkel, die schon häufig in der Villa Salve zu Gast war, mit Staatsgästen wie Präsident Hollande oder dem norwegischen Thronfolgerpaar Haakon und Mette-Marit, aber auch privat.

Falls Sie also mal dort einkehren, und eine Dame am Nebentisch ihr Lieblingsgericht – Steinbutt, gebraten auf der Haut, mit grünem und weißem Spargel – bestellt, schauen sie ruhig mal genau hin. Es könnte die Kanzlerin sein...

- Infos: www.ostseebad-binz.de

Uschi von Grudzinski

Ein sehr großer Bernstein

Strand bei Binz

Eine tolle Aktion für einen guten Zweck

Sigrids Mundschutz für echte Georgies

Nicht palavern. Einfach machen. Unsere Sigrid hat die Conora-Krise und die damit einhergehenden Beschränkungen ausgesprochen kreativ genutzt. Sie nähte Mundschutze für Freunde und Bekannte. An der Nähmaschine kam dann die Idee: es wäre doch schön, für ihre Mannschafts-Freundinnen ein paar Exemplare mit aufgedrucktem St.-Georg-Emblem zu fertigen. Und vielleicht hätten ja noch mehr Mitglieder unseres Tennis-Vereins Interesse daran.

Gesagt, getan. Sigrid hat schon diverse Vorbestellungen, und ihre Nähmaschine läuft heiß.

„Trotz aller Lockerungen in den letzten Wochen wird uns das Tragen des Mund- und Nasenschutzes wohl noch eine Weile erhalten bleiben“, glaubt Sigrid, die den Erlös dieser Aktion für einen guten Zweck spenden will. „Georgies, die auch so eine Maske haben möchten, können sich gern an mich wenden“, sagt die kreative Tennisspielerin. „Meine Nähmaschine steht bereit für weitere gute Taten.“

Die Mundschutze kosten pro Stück 8 Euro. Wer zwei Stück kauft, zahlt 15 Euro. Bestellungen unter sigrid.rathjen@gmx.de. Lieferung und finanzielle Abwicklung erfolgen nach Absprache mit Sigrid über unser Büro, die Lohhof-Restauration oder über „Mittelsfrauen“ im Stadtpark.

Uschi von Grudzinski

Nach der Saison ist vor der Saison

*Warum nicht mal die **Tennis-Reise** in den Herbst verlegen?*

Andreas Meyer vom Uhlenhorster Reisedienst ist gut vorbereitet. Er weiß, dass viele Tennisspieler, die normalerweise Ende April mit ihrer Mannschaft verreisen, um sich auf die Punktspiel-Saison vorzubereiten, dieses Jahr auf Tennis-Urlaub im Oktober oder November hoffen.

Denn schließlich geht es – wenn wir mal ehrlich sind – bei so einer Reise nicht nur um das Training für die Medenspiele. Auch auf Kreta, Mallorca, an der Spanischen Costa de la Luz oder im Türkischen Ölü Deniz hat jeder Tag 24 Stunden, die auch von den begeistertsten Spielern nicht nur auf dem Tennisplatz verbracht werden. Sonne, Strand und Meer, mediterrane Küche, kühle Drinks, viel Spaß, gute Gespräche und ein Tänzchen in Ehren gehören ebenfalls zum perfekten Tennisurlaub dazu. Das alles muss natürlich gut organisiert werden. Und darin hat Andreas Meyer Übung.

Seit 30 Jahren ist er Reisebüro-Fachmann, vor 16 Jahren übernahm er das Reisebüro an der Hartwicusstraße/Ecke Papenhuderstraße. Und das schätzen inzwischen viele wegen der perfekten Organisation von individuellen Sportreisen, z. B. für Pilates, Yoga und eben Tennis. Schließlich schwingt Andreas selbst gern das Racket. Da lag es nah, Hobby und Beruf zu verbinden. Anfangs organisierte er viele Reisen für Klipper-Mitglieder (der Verein lag ja nur ein paar hundert Meter entfernt), inzwischen für Sportler weit über die Uhlenhorst hinaus.

Unser Tipp: Lasst Euch von Andreas (Tel. 040 22944998) beraten, wenn Ihr den nächsten Tennis-Urlaub plant. Er kennt Tennisanlagen überall auf der Welt, stellt Hotels, Flüge, Training etc zusammen, kümmert sich um Sonderwünsche (z. B. Essen, Sitzplatz im Flieger etc), Ticketversand, Versicherung, stellt sogar bei Gruppenreisen auf Wunsch einen Flyer zusammen. Ihr müsst also eigentlich nur noch selbst den Koffer packen.

Uschi von Grudzinski

Ob Türkei,

Kreta oder...

...Toskana, der Andreas macht das schon!

Damen 55

Ja, mir san mit'm Radl da!

„Es muss ja nicht immer der Tennisschläger sein", dachten sich die Spielerinnen der Damen-Mannschaft 55, als es ums Thema Sport und Fitness in Corona-Zeiten ging. Sie holten ihre Fahrräder aus der Garage und verabredeten sich zu einer Fahrrad-Tour in Hamburgs Umland.

Mit der Bahn ging's zunächst im Rad-Wagon nach Winsen an der Luhe. Und dort begann auch schon die dringend notwendige Heimatkunde. Aus dem Internet erfuhren die Ladies, dass es in dem Städtchen zwischen Lüneburger Heide und dem Urstromtal der Elbe ein bezauberndes Wasserschloss gibt. Und eine eindrucksvolle Bronzeplastik mit Figuren des Grimmschen Märchens „Die goldene Gans".

Nach Besichtigung dieser Sehenswürdigkeiten und Reifen-strapazierender Fahrt über das Holperpflaster der Altstadt ging die Fahrt in Richtung Elbe. Doch noch bevor der Strom in Sicht kam, machten wir neugierig einen Schlenker über die Deutsche Storchen-Straße. Und tatsächlich: Im Garten eines Hauses stand auf einem hohen Gerüst ein Storchennest – mit Inhalt: Mama Storch, Papa Storch und zwei Winzlinge.

So langsam nahm die Entdeckungstour Fahrt auf. Doch am Deich angekommen, war schon mal die erste Rast angesagt. Ein bisschen Käse, selbstgemachte Guacamole, ein Schlückchen Rotwein. Vor uns die Elbe, oben blauer Himmel mit Schäfchenwolken – viel schöner geht's nicht!

Frisch gestärkt konnte auch der Wind von vorn niemanden ernsthaft stören. Fröhlich radelten die Rad-Ladies auf dem wunderbar breiten Radweg an der Elbe entlang in Rich-

tung Lauenburg. Allerdings hinterm Deich. Sicherheitshalber schaltete immer mal jemand zwischendurch in den 2. Gang und fuhr auf den Deich hoch, um zu gucken, ob sie noch da ist, die Elbe. Und natürlich gab's auch noch eine zweite Rast – im Yachthafen von Tespe, wo Zottel ein selbstgebranntes Wässerchen in Schokotöpfchen servierte. Sehr fein!

Es brachte Energie für den Rest der insgesamt 42 Radkilometer. Und bevor die Drahtesel in Lauenburg wieder in den Zug nach Hamburg verladen wurden, konnten die Tennis-Ladies neben der Kondition auch die Armmuskulatur stärken, als sie ihre Räder eine immens hohe, steile Treppe hinauf hieven mussten. Da kam das erste Mal an diesem Tag die eine oder andere ins Schwitzen.

Fazit: Manchmal kann ein kleiner Ausflug wie Urlaub sein. Und das wollen wir jetzt öfter haben. Genauer gesagt: alle 14 Tage.

Uschi von Grudzinski
(durfte als „Ersatzspielerin" mitradeln)

ANSCHRIFTENVERZEICHNIS

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender
Rainer Lochbaum
Tel.: 0172 66 33 153
E-Mail: vorstand@svstg.de

2. Vorsitzender
Mathias Kurland
Tel.: 0163 62 62 844
E-Mail: mkurland@svstg.de

Schatzmeister
Jonas Ensgraber
Tel.: 0176 24203795
E-Mail: schatzmeister@svstg.de

Erweiterter Vorstand

Birk Schlüter (Schriftführer)
Tel.: 0157 83637483
E-Mail: presse@svstg.de

Matthias Jürgens (Beisitzer)
Tel.: 01522 8919418

Beirat

Dr. Harm Bredemeier
Tomas Tamm
Jürgen Kaape
Tim Cordts
Joachim Kröger
Hans-Peter Rositzki

Geschäftsstelle

Hammer Steindamm 130
20535 Hamburg
Tel.: 040 / 21 23 53 Fax: 040 / 2190 29 33
E-Mail: info@svstg.de
Mo. 15:00 - 18:00 Uhr
Do. 15.00 - 18.00 Uhr (ab Jan 2017)

Vereinskonten

Allgemein: IBAN DE30200505501030240954
Spendenkonto: IBAN DE18200505501244124812
Beitragskonto: IBAN DE95200505501244123038

Tenniskonto: IBAN DE14200505501244121586

Ansprechpartner Abteilungen:

Badminton
Kai Bambach
Tel.: 040 / 55 77 92 52
E-Mail: badminton@svstg.de

Basketball
Jennifer Holland
Mobil: /
E-Mail: basketball@svstg.de

Fußball
Michael Behrend
Tel.: 040 / 43 09 72 27
E-Mail: fussball@svstg.de

Herzsport
Klaus Pfund
Tel.: 040 / 733 11 04
E-Mail: herzsport@svstg.de

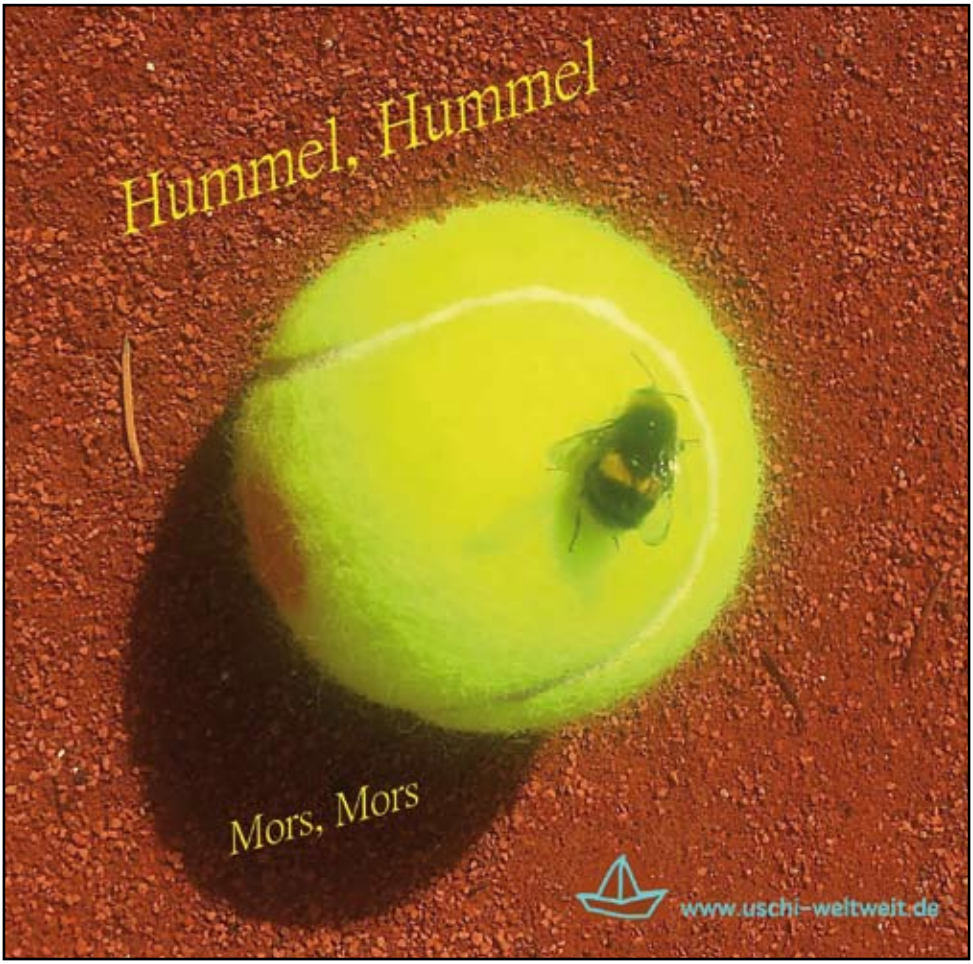
Leichtathletik
Michael Loth
Tel.: 040 / 200 78 96
E-Mail: leichtathletik@svstg.de

Tennis
Jutta Rück
Tel.: 0173 248 48 50
Tel.: 040 /21 90 29 37
(Di - Do 10.00 - 14.00 Uhr)
E-Mail: tennis@svstg.de

Turnen
Inken Mittelstädt
Tel.: 0172 364 78 52
E-Mail: turnen@svstg.de

Volleyball
Thorsten Haller
Tel.: 040 / 23 90 97 14
E-Mail: volleyball@svstg.de

Vereinsgaststätte
Hammer Steindamm 130
20535 Hamburg
Tel.: 040 / 21 90 29 40
E-Mail: gaststaette@svstg.de


Hummel, Hummel
Mors, Mors
www.uschi-weltweit.de